

NEUENDORFER BRAND - BAU - GILDE

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Kirchdorf 40 - 25335 Neuendorf

Tel. 04121 - 23950

Fax. 04121 - 25387

GESCHÄFTSBERICHT

über das

211. Geschäftsjahr

vom

01.01.2024- 31.12.2024

Lagebericht zum 31. Dezember 2024

Aufsichtsrat	Bernd Schwartkop, Krempdorf, Landwirt Uwe Möller, Seestermühe, Landwirt Carsten Brandt, Bahrenfleth, Landwirt	Vorsitzender stellvertr. Vorsitzender Beisitzer
Vorstand	Dipl. Kauffrau (FH) Claudia Diebschlag Sönke Steckmeister	
Verwaltung	Kirchdorf 40, 25335 Neuendorf Telefon 04121 2395 0 Telefax 04121 25387	

A. Rahmenbedingungen

Die Gilde betrieb im Berichtsjahr 2024, innerhalb ihres Geschäftsgebietes- in den folgenden Bundesländern – Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg die Feuer- und Sachversicherung, nämlich:

- 1. Feuer-Versicherung**
 - a) landwirtschaftliche Feuerversicherung**
 - b) sonstige Feuerversicherung**
- 2. Sturmversicherung**
- 3. Verbundene Wohngebäudeversicherung**
- 4. Verbundene Hausratsversicherung**
- 5. Leitungswasserversicherung**
- 6. Glasbruchversicherung**
- 7. sonstige Sachversicherung**

In der sonstigen Sachversicherung gewährten wir Versicherungsschutz in den Sparten Einbruchdiebstahl- und Raub und Weidetierdiebstahl.

Versicherungen gegen feste Beiträge (§ 177 Abs. 2 VAG) wurden nicht abgeschlossen.

Rückversicherung wurde nicht gewährt, dagegen für die eigenen Bestände in allen Sparten genommen.

Versicherungen, die von der Gilde nicht selbst betrieben werden, werden an befreundete Gesellschaften vermittelt.

Nennenswerte Veränderungen in den Geschäfts- und Rahmenbedingungen sind im Geschäftsjahr 2024 nicht eingetreten.

Veränderung Personal

Im Geschäftsjahr 2024 wurden ohne die Mitglieder des Vorstands durchschnittlich 8 Mitarbeiter im Außendienst (Vj. 6) und 17 Mitarbeiter im Innendienst (Vj. 17), davon 8 Teilzeitkräfte (Vj. 6) beschäftigt.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2024 wurde von global rückläufigen Inflationsraten und einer schwachen Konjunkturerholung im Euroraum geprägt. Die Europäische Zentralbank (EZB) konnte aufgrund der Erfolge bei der Inflationsbekämpfung im Juni eine Zinswende einleiten. Die US-amerikanische Notenbank (Fed) folgte mit ihrer ersten Zinssenkung im September. Die Inflation im Euroraum lag in der zweiten Jahreshälfte wieder in der Nähe des Zielwerts von zwei Prozent, in den USA etwas darüber. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland stagnierte. Insbesondere das verarbeitende Gewerbe war weiterhin durch eine schwache ausländische Nachfrage und hohe Kosten belastet, hinzu kamen strukturelle Herausforderungen in wichtigen Sektoren. Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz der schwachen Wirtschaftstätigkeit noch robust. In einzelnen Branchen ging die Beschäftigung zurück. Aufgrund eines zunehmenden Fachkräftemangels stieg die Arbeitslosenquote insgesamt aber nur leicht an. Die Löhne stiegen an, so dass in Verbindung mit der nachlassenden Inflation ein spürbarer Reallohnzuwachs zu verzeichnen war. Der private Konsum legte jedoch kaum zu, stattdessen blieb die Sparquote hoch. Angesichts des herausfordernden makroökonomischen Umfelds und der weltweit hohen geopolitischen Unsicherheiten verringerte sich das Bruttoinlandsprodukt für das Jahr 2024 in Deutschland um 0,2 %. Die Inflation ging, gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex, im Geschäftsjahr auf 2,2 % gegenüber 5,9 % im Vorjahr zurück.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Notenbanken leiteten im Jahr 2024 eine Zinswende ein. Die EZB senkte den Leitzins in vier Schritten von 4,0 % auf 3,0 % ab. Die amerikanische Fed führte drei Zinssenkungen durch, im Ergebnis lag deren Leitzins zum Jahresende bei 4,5 %. Die Unsicherheit über geopolitische und politische Konflikte war hoch, was sich an den betroffenen Kapitalmärkten widerspiegelte. Insbesondere die US-Präsidentenwahl bewegte die Anleger über mehrere Monate. In Europa sorgten Regierungskrisen in Frankreich und Deutschland für Unsicherheit. An den Anleihemärkten stieg das Zinsniveau auf Jahressicht leicht an, nachdem vor allem in der zweiten Jahreshälfte eine hohe Volatilität zu beobachten war. Die Verzinsung zehnjähriger Bundesanleihen stieg unterjährig auf bis zu 2,7 % an und verringerte sich dann in der zweiten Jahreshälfte wieder. Im Vergleich zum Jahresanfang stieg sie um 0,4 Prozentpunkte und lag zum Jahresende bei 2,4 %. Die Risikoaufschläge (Spreads) von Pfandbriefen und Unternehmensanleihen notierten zum Jahresende höher, Spreads von Bankenanleihen niedriger. An den weltweiten Aktienmärkten setzte sich eine positive Entwicklung fort. Der deutsche Aktienindex DAX, der neben der Marktentwicklung auch die Dividendenzahlungen berücksichtigt (Performanceindex), stieg bis zum Jahresende um 18,8 % gegenüber dem Vorjahr und notierte bei 19.909 Punkten. Der für den Euroraum maßgebliche Aktienindex Euro Stoxx 50 (Preisindex) stieg um 8,3 % gegenüber dem Vorjahr und notierte zum Jahresende bei 4.896 Punkten.

Lage der Versicherungswirtschaft

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat das Jahr 2024 in einem Umfeld herausfordernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und globaler Unsicherheiten mit einem Beitragszuwachs abgeschlossen. Wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) in seiner Jahresmedienkonferenz im Februar 2025 bekannt gab, stiegen die Beitragseinnahmen über alle Sparten hinweg um 5,3 % auf 238,2 Mrd. Euro. In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 7,8 % auf 92 Mrd. Euro an.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2024 verlief in der Bestands- und Umsatzentwicklung erfreulich. Die Prognose des Vorjahres, Zuführung zur Verlustrücklage auf dem Niveau des Vorjahres (700 T€), konnte mit einer Zuführung von 1.000 T€ übertroffen werden.

B. Geschäftsverlauf

Ertragslage

Gesamtgeschäft

a) versicherungstechnisches Geschäft

Die Bruttobeiträge nahmen durch Neuaufnahmen, Veränderungen der Versicherungssummen und durch die Anhebung des Prämienfaktors um 8,4 % (Vorjahr 15,1 %) auf 26.983 T€ zu.

Die Zunahme der Aufwendungen für die Rückversicherung um 1.523 T€ auf 19.500 T€ resultiert aus den gestiegenen Beitragseinnahmen.

Für eigene Rechnung verblieb ein Betrag von 7.486 T€ (Vorjahr 6.907 T€).

Die Anzahl der gemeldeten Schäden ist im Geschäftsjahr von 4.895 auf 5.094 gestiegen.

Unter Berücksichtigung der Anteile der Rückversicherer sank der Nettoaufwand gegenüber dem Vorjahr um 506 T€. Nach Einbeziehung der Abwicklungsergebnisse betragen die Nettoaufwände 3.330 T€ (Vorjahr 4.078 T€).

Die Bruttoschadenquote betrug für Geschäftsjahresschäden 45,0% (Vorjahr 56,7 %).

Die Nettoschadenquote betrug im Gj. 55,9% (Vorjahr 68,0 %).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte ein Betrag von 4.466 T€ (Vorjahr 3.101 T€) zugeführt werden.

Bei den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb überstiegen die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen weiterhin die eigenen Verwaltungsaufwendungen. Die Bruttoaufwendungen nahmen um 9,9 % auf 4.692 T€ zu. Nach Einbeziehung der um 1.463 T€ gestiegenen RV-Provisionen erhöhten sich die Erträge um 1.039 T€ auf 2.297 T€.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Berücksichtigung der Veränderungen der Schwankungsrückstellungen erhöhte sich um 970 T€ auf 1.813 T€.

Nach der Zuführung der Schwankungsrückstellung von 1.099 T€ ergibt sich ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 714 T€ (Vorjahr 166 T€).

b) nichtversicherungstechnisches Geschäft

Im nichtversicherungstechnischen Bereich wurde ein Überschuss von 286 T€ (Vorjahr 534 T€) erwirtschaftet.

Das Finanzergebnis verminderte sich leicht um 80 T€. Dabei sanken die Erträge aus Kapitalanlagen um 68 T€. Bei den Aufwendungen für Kapitalanlagen ergab sich ein leichter Anstieg von 12 T€.

Die mit der Vermittlungstätigkeit im Zusammenhang stehenden Verwaltungskosten sind unter der Position sonstige Aufwendungen ausgewiesen. Die Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen von 289 T€ (Vorjahr 339 T€) wurden durch die diesen Aufwendungen gegenüberstehenden Erträge kompensiert.

Die Steueraufwendungen sind vor allem durch die Zunahme des körperschaftsteuerpflichtigen Einkommens gestiegen.

Der Verein hat im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss von 1.000 T€ erzielt.

Der Gewinn wurde in voller Höhe der Verlustrücklage zugeführt.

Beurteilung der versicherungstechnischen Sparten-Ergebnisse

1. Feuerversicherung

Die Bruttobeiträge nahmen deutlich zu. Die verdienten Nettobeiträge betragen bei unveränderten Rückversicherungsbedingungen 30 % der Bruttobeiträge. Der Bruttoschadenaufwand verminderte sich um T€ 1.240 auf T€ 225.

Nach Einbeziehung des Anteils des Rückversicherers von T€ 150 sowie des Nettoabwicklungsgewinns von T€ 50 nahmen die Aufwendungen für Versicherungsfälle um T€ 368 auf T€ 26 ab. Die Nettoschadenquote betrug 2,1 % (Vorjahr 32,7 %).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnten T€ 1.491 zugeführt werden.

Bei der Position Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb überstiegen die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen von T€ 887 weiterhin die eigenen Verwaltungsaufwendungen von T€ 545.

Nach Auflösung zur Schwankungsrückstellung von T€ 199 ergab sich ein positives **versicherungstechnisches Ergebnis** von T€ 215.

2. Sturmversicherung

Die Brutto- und Rückversicherungsbeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 6,4 % erhöht.

Die Geschäftsjahresschadenquote f. e. R. betrug 34,0 % = T€ 108.

Nach Abzug der Abwicklungsgewinne von T€ 43 ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle von T€ 65. Im Geschäftsjahr ergibt sich eine erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in Höhe von T€ 299. Die eigenen Verwaltungsaufwendungen betragen im Berichtsjahr T€ 308. Rückversicherungsprovisionen wurden in Höhe von T€ 547 gewährt.

Die RV-Provisionen übersteigen somit die eigenen Verwaltungskosten um T€ 239 und enthalten Gewinnanteile für die Periode 2022 bis 2024 in Höhe von T€ 323 (Vorjahr T€ 0).

Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von T€ 149 wurde im **versicherungstechnischen Bereich** ein positives Ergebnis von T€ 43 erzielt.

3. Verbundene Wohngebäudeversicherung (VGB)

Die Bruttobeiträge wuchsen durch Neuaufnahmen und durch die Anhebung des Prämienfaktors um T€ 1.723 auf T€ 18.878. Die Rückversicherungsbeiträge entwickelten sich analog zu den gestiegenen Beitragseinnahmen auf T€ 13.696.

Bei einer Schadenquote von 57,5 % (Vorjahr 67,3 %) nahm der Bruttoschadenaufwand des Geschäftsjahres auf T€ 10.853 ab. Nach Abzug der Anteile des Rückversicherers verminderte sich der Nettoschadenaufwand gegenüber dem Vorjahr um T€ 119 auf T€ 3.723. Nach Berücksichtigung des Netto-Abwicklungsergebnisses von + T€ 695 ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von T€ 3.029. Eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte in Höhe von T€ 1.977 vorgenommen werden.

Zur Veränderung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sowohl die um T€ 342 gestiegenen Verwaltungsaufwendungen als auch die um T€ 787 höheren Rückversicherungsprovisionen beigetragen. Nach

der Zuführung der Schwankungsrückstellung von T€ 1.150 wurde im **versicherungstechnischen Bereich** ein Gewinn von T€ 285 ausgewiesen.

4. Verbundene Hausratversicherung (VHV)

Die Nettobeiträge sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Geschäftsjahresschadenquote verminderte sich im Berichtsjahr auf 19,1 % (Vorjahr 28,1 %). Beim Bruttoschadenaufwand war ein Rückgang von T€ 146 auf T€ 350 zu verzeichnen. Nach Einbeziehung des Bruttoabwicklungsgewinns von T€ 118 sank der Bruttoschadenaufwand auf T€ 233 (Vorjahr T€ 425).

Nach Abzug des RV-Anteils ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle von T€ 93.

Die Ertragsentwicklung erlaubt eine Zuführung zur Beitragsrückerstattung von T€ 698.

Die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen von T€ 659 liegen um T€ 345 über den eigenen Verwaltungskosten von T€ 314.

Es wird ein positives **versicherungstechnisches Ergebnis** von T€ 101 ausgewiesen.

5. Leitungswasserversicherung

Der Bruttobeitrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,3 %.

Bei einer Nettoschadenquote von 69,7 % (Vorjahr 93,8 %) betrugen die Aufwendungen für Versicherungsfälle T€ 50.

Die Erträge aus Rückversicherungsprovisionen überstiegen die eigenen Verwaltungsaufwendungen um T€ 22. Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt + T€ 43.

6. Glasbruchversicherung

Durch Neuaufnahmen waren bei den Beiträgen Zuwächse von 1,7 % zu verzeichnen. Die Bruttobeiträge stiegen von 289 T€ auf 294 T€.

Nach Abzug der Anteile der Rückversicherer verblieb ein Nettobeitrag von 88 T€ (Vorjahr 87 T€).

Bei einer auf 59,7 % (Vorjahr 49,0%) gestiegenen Nettoschadenquote ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle von 52 T€.

Nach Einbeziehung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 89 T€ und der Erträge aus Rückversicherungsprovisionen von 86 T€ wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis von + 33 € erzielt.

7. Sonstige Versicherungszweige

Hier sind die Sparten Einbruchdiebstahl und Weidetierdiebstahl zusammengefasst.

Der Bruttoschadenaufwand beträgt 49 T€. Nach Abzug der Anteile des Rückversicherers in Höhe von 34 T€ und der Berücksichtigung des Nettoabwicklungsergebnisses von 1 T€ ergeben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle in Höhe von 14 T€.

Die Rückversicherungsprovisionen von 6 T€ reichten zu Kompensation der eigenen Verwaltungskosten von 5 T€ aus. Es wurde ein versicherungstechnisches Ergebnis von - 5 T€ (Vorjahr + 9 T€) erwirtschaftet.

Die Spartenverläufe ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle

[illegible]

C. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 2.791 = 9,37%.

Auf der Aktivseite sind die Kapitalanlagen um 3.390 T€ auf 25.157 T€ gestiegen. Bei den sonstigen Kapitalanlagen waren Zugänge von 5.985 T€ und Zuschreibungen von 260 T€ zu verzeichnen, denen Abgänge von 2.871 T€ und Wertminderungen von 30 T€ gegenüberstanden.

Die Veränderung bei den Grundstücken betrifft mit 24 T€ die planmäßigen Anschreibungen auf Gebäude und Außenanlagen sowie mit 69 T€ die Aktivierung der Erneuerung der Parkplatzfläche.

Die sonstigen Aktivposten nahmen um 599 T€ ab auf nun 7.428 T€. Hierin enthalten sind Forderungen gegenüber den Rückversicherern von 4.164 T€ (Vorjahr 5.010 T€) und liquide Mittel von 2.234 T€ (Vorjahr 2.134 T€). Die zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine Finanzplanung sichergestellt. Hierzu werden die ein- und ausgehenden Zahlungsströme im Rahmen eines Liquiditätsmanagements geplant und kontrolliert.

Auf der Passivseite sind die Schadenrückstellungen auf 7.288 T€ (Vorjahr 9.156 T€) gesunken. Zum 31. Dezember 2024 waren 2.909 Schadenfälle noch nicht abgewickelt. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 4.466 T€ zugeführt und 2.163 T€ entnommen. Die Rückstellung nahm somit um 2.303 T€ zu. Die Schwankungsrückstellung erhöhte sich um 1.099 T€. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern handelt es sich um Beitragsvorauszahlungen für 2025 in Höhe von 9 T€ und um die Beitragsrückerstattung von 2.087 T€, die mit den fälligen Beiträgen für 2025 verrechnet werden.

Aufgrund der Einstellung des Jahresüberschusses in die Verlustrücklage stiegen die eigenen Mittel auf 11.200 T€ und halten einen Anteil an der Bilanzsumme von 34,37 % (Vorjahr 34,2 %).

Liquiditätsrisiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

D. Risikobericht

Für die künftige Entwicklung sehen wir als wesentlich die Risiken aus der Versicherungstechnik an, das Marktrisiko aus den Wertänderungen der Kapitalanlagen, das Ausfallrisiko von Rückversicherern sowie das operationale Risiko.

Die Steuerung und Kontrolle der Risiken wird durch das Risikomanagement vorgenommen. Die Aufstellung der Berichte erfolgt monatlich, um die Vorgaben laufend zu überwachen und ggf. zeitnah notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Parallel führt die interne Revision für alle wesentlichen Funktionsbereiche der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG in regelmäßigen Abständen eine Prüfung durch. Die Planung der zur Revision anstehenden Bereiche wird jährlich überarbeitet, die mittelfristige Revisionsplanung regelt das Prüfintervall. Im Geschäftsjahr 2024 wurde das Risikomanagement unter besonderer Berücksichtigung der Bereiche Informationssicherheit/ Versicherungsaufsichtliche Anforderungen an die IT (VAIT)/ Digital Operational Resilience Act (DORA) geprüft. Der Bericht wurde dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Die Ermittlung der Eigenmittel sowie die Berechnung des notwendigen Solvenzkapitals werden nach dem Standardmodell nach Solvency II durchgeführt. Die Solvenzkapitalanforderung (SCR) beträgt zum Stichtag 31.12.2024 7.435 T€. Die Eigenmittel der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG zum Marktwert, die zur Bedeckung des SCR zur Verfügung stehen, betragen 19.555 T€. Daraus ergibt sich eine SCR Bedeckungsquote von 263,0% (Vorjahr 198,3%).

Versicherungstechnisches Risiko:

Das versicherungstechnische Risiko besteht im Wesentlichen daraus, dass der Gesamtschaden die Summe der zur Verfügung stehenden Gesamtprämien übersteigt und wird unterteilt in das Zufalls- und Änderungsrisiko. Die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG begegnet diesen Risiken mit festgelegten Annahmerichtlinien, die in regelmäßigen Abständen überprüft werden und in denen die Erfahrungswerte der Schadenentwicklung einfließen. Die eigene Risikoprüfung der versicherten Objekte und eine angemessene Rückversicherungspolitik führen zu einer weiteren Begrenzung der Risiken. Die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG weist ein hohes Risikobewusstsein auf, das sich auch in der Kontinuität der Beitragsrückerstattungen widerspiegelt.

Neuendorfer Brand-Bau-Gilde
Geschäftsbericht für das 211.Geschäftsjahr

Aus der folgenden Übersicht sind die Brutto-Schadenquoten für den Zeitraum von 2015 bis 2024 zu ersehen:

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
%	65,3	49,2	49,2	62,2	61,8	56,1	70,8	71,0	56,7	45,0

Neuendorfer Brand-Bau-Gilde

Geschäftsbericht für das 211. Geschäftsjahr

Dem Reserverisiko begegnet die Neuendorfer durch eine angemessene und vorsichtige Dotierung der Schadenrückstellungen. In diese Bewertung fließen die Erfahrungswerte sowie die Entwicklung der Abwicklungsergebnisse der Vergangenheit ein.

In der folgenden Übersicht stellen wir unsere Abwicklungsergebnisse für den Zeitraum 2015 bis 2024 dar.

Jahr	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2022	2024
T€	525	2.078	1.162	841	1.422	1.562	932	1.093	1.694	2.370

Gemäß Solvency II ergibt sich für die Versicherungstechnischen Risiken ein SCR von 8.794 T€ (Vorjahr 11.252 T€).

Marktrisiko

Die Marktrisiken resultieren vor allem aus einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, dem der Anstieg der finanziellen Verpflichtungen gegenübersteht. Eine den Risiken angemessene Kapitalanlagepolitik ist in der Kapitalanlagerichtlinie festgelegt, dabei steht die Anlage unter Berücksichtigung höchstmöglicher Sicherheit, ausreichender Mischung und Streuung sowie angemessener Rentabilität im Vordergrund.

Eine ausreichende Liquidität ist jederzeit sichergestellt. Es findet eine laufende Überwachung und Abstimmung der bestehenden Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft statt.

Die mittel- und langfristige Planung, die Einhaltung der Kapitalanlagerichtlinie und die laufende Überwachung der Liquidität unterliegen direkt dem Vorstand.

Gemäß Solvency II ergibt sich für das Marktrisiko ein SCR von 2.719 T€ (Vorjahr 3.349 T€).

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko von Rückversicherern wird bei uns durch die Auswahl von Vertragspartnern mit bester Bonität und Rating minimiert. Aufgrund der Abrechnungsmodalitäten kann dieses Risiko stark reduziert werden.

Ausfälle von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, -Vermittlern und anderen Geschäftspartnern können ebenfalls auf ein Minimum reduziert werden.

Gemäß Solvency II ergibt sich folgende SCR 716 T€ (Vorjahr 510 T€).

Operationelle Risiken

Operative und sonstige Risiken können sich bei betrieblichen Abläufen aus menschlichem oder technischem Versagen ergeben. Der Sicherheit der IT messen wir dabei große Bedeutung zu. Unsere IT-Systemlandschaft ist mit weit reichenden Schutzvorkehrungen und Zugangskontrollen versehen. Datensicherungen erfolgen täglich.

Darüber hinaus steuern klare Vollmachtregelungen, die Funktionstrennung sowie laufende organisatorische Kontrollen die Risiken der Geschäftsprozesse.

Gemäß Solvency II ergibt sich folgende SCR 809 T€ (Vorjahr 746 T€).

Sonstige Risiken

Strategische Risiken, wie sie sich aus dem Marktumfeld und unserer Geschäftspolitik ergeben können, werden laufend auf der Ebene des Vorstandes diskutiert und behandelt.

Sonstige nennenswerte Risiken können sich aus steuerlichen und politischen Risiken ergeben und dort im Schwerpunkt in der Veränderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Reputationsrisiken sehen wir derzeit nicht.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Bei Gesamtbewertung der Risikolage stellen wir fest, dass die Solvabilitätsübersicht eine erhebliche Überdeckung des SCR ausweist. Diese soll auch zukünftig weiter ausgebaut werden.

Insgesamt erkennen wir keine Risiken, welche die Existenz unserer Gilde gefährden oder deren Vermögens- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen können.

E. Ausblick

Die Geschäftspolitik der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde ist auf ein ertragsorientiertes Wachstum ausgerichtet, mit dem Schwerpunkt des Ausbaus der Eigenmittel.

Im Mittelpunkt unserer Vertriebsaktivitäten stehen der Ausbau und die Pflege der Vertriebswege für unser Eigengeschäft sowie die Vermittlung von uns nicht selbst betriebenen Sparten.

Bestehende Maklerverbindungen unterliegen bei uns einer laufenden Kontrolle. Die Qualität des vermittelten Geschäftes steht stets im Vordergrund.

Für das Jahr 2025 erwarten wir aufgrund der Auswirkungen der geopolitischen Lage einen geringeren Zuwachs bei den Beitragseinnahmen im Vergleich zum Vorjahr.

Der Schadenverlauf für das Geschäftsjahr 2025 kann nur bedingt vorhergesagt werden. Dem begegnen wird durch eine angemessene Rückversicherungspolitik.

Die Höhe der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bleibt etwa unverändert.

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten im Jahr 2025 lässt sich nur schwer prognostizieren. In der Kapitalanlagestrategie der Gesellschaft sorgt der hohe Anteil festverzinslicher und bonitätsstarker Wertpapiere dafür, dass die versicherungstechnischen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Kurskorrekturen dieser Wertpapiere führen ggf. zu einer verminderten Solvabilität, die jedoch zu keinem Zeitpunkt die gesetzlichen Anforderungen unterschreiten werden.

Insgesamt erwartet die Gesellschaft einen positiven Geschäftsverlauf. Die Zuführung zur Verlustrücklage wird voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau bleiben können.

Sonstiges

Wir gehören dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), Berlin, dem Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Kiel und dem Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik – Universität Oldenburg e.V. an.

Neuendorf, den 20. Mai 2025

Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG
Der Vorstand

Claudia Diebschlag

Sönke Steckmeister

Neuendorfer Brand-Bau-Gilde
Geschäftsbericht für das 211. Geschäftsjahr

Aktiva					
		EUR	EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, davon in der Entwicklung befindlich: EUR 178.677,92 (Vj EUR 74.549,93)				336.645,92	337
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			889.789,88		845
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Anteile an verbundenen Unternehmen			119.435,41		119
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.493.287,33				4.356
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.964.095,11				10.145
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	300.000,00				300
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.590.956,91				2.583
4. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>4.799.141,25</u>				3.419
			<u>24.147.480,60</u>		
				25.156.705,89	21.767
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer			9.264,85		10
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			4.163.532,88		5.010
III. Sonstige Forderungen			<u>15.596,95</u>		15
				4.188.394,68	5.035
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			350.731,06		282
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks- und Kassenbestand			2.234.439,61		2.134
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>88.310,45</u>		98
				2.673.481,12	2.514
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			172.440,86		125
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>56.543,72</u>		15
				228.984,58	140
				<u>32.584.212,19</u>	<u>29.793</u>

Passiva

	EUR	EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. <u>Eigenkapital</u>				
I. Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gem. § 193 VAG Stand 01.01.2024	10.200.000,00			
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	<u>1.000.000,00</u>			
		11.200.000,00		10.200
II. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	11.200.000,00	0
				10.200
B. <u>Versicherungstechnische Rückstellungen</u>				
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	7.367.407,48			10.098
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-79.837,55</u>			-942
		7.287.569,93		9.156
II. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	8.226.490,55			5.924
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			0
		8.226.490,55		5.924
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		<u>3.265.432,00</u>	18.779.492,48	2.166
				17.246
C. <u>Andere Rückstellungen</u>				
I. Steuerrückstellungen		81.427,00		252
II. Sonstige Rückstellungen		<u>263.798,00</u>	345.225,00	221
				473
D. <u>Andere Verbindlichkeiten</u>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.095.884,07			1.777
2. Versicherungsvermittler	<u>1.074,64</u>			7
		2.096.958,71		
II Sonstige Verbindlichkeiten		<u>162.536,00</u>		90
davon				
aus Steuern: EUR 27.744,23 (VJ EUR 40.950,05)				
im Rahmen der sozialen				
Sicherheit: EUR 969,28 (VJ EUR 934,17)			2.259.494,71	1.874
			<u>32.584.212,19</u>	<u>29.793</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024

2024					Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	
I. Versicherungstechnische Rechnung						
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung						
a) Gebuchte Bruttobeiträge			26.983.189,69		24.881	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge			<u>-19.500.199,59</u>	7.482.990,10	<u>-17.977</u>	6.904
2. Sonstige vers.-techn. Erträge für eigene Rechnung				3.188,74		3
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung						
a) Zahlungen für Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag	12.492.591,77				11.086	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-7.293.326,01</u>	5.199.265,76			<u>-8.307</u>	2.779
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag	-2.730.704,39				1.331	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>861.723,18</u>	<u>-1.868.981,21</u>	3.330.284,55		<u>-32</u>	1.299
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				4.466.113,37		3.101
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung						
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			4.691.883,21		4.268	
b) davon ab:						
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>-6.989.116,34</u>	-2.297.233,13	<u>-5.526</u>	-1.258
6. Sonstige vers.-techn. Aufwendungen für eigene Rechnung				<u>173.797,76</u>		<u>143</u>
7. Zwischensumme				1.813.216,29		843
8. Veränderung der Schwankungsrückstellungen und ähnlicher Rückstellungen				<u>-1.099.495,00</u>		<u>-677</u>
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				713.721,29		166

2024					Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung						
1. Erträge aus Kapitalanlagen						
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen						
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	79.602,00				80	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>616.344,71</u>	695.946,71			427	
b) Erträge aus Zuschreibungen		260.110,16			513	
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>31.319,40</u>	987.376,27		<u>35</u>	1.055
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen						
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		114.038,87			99	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		54.092,10			57	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>	<u>168.130,97</u>	819.245,30	<u>0</u>	156
3. Sonstige Erträge				320.616,44	358	
4. Sonstige Aufwendungen				<u>527.656,15</u>	<u>572</u>	<u>-214</u>
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.325.926,88		851
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			309.584,73		137	
7. Sonstige Steuern			<u>16.342,15</u>	<u>325.926,88</u>	<u>14</u>	<u>151</u>
8. Jahresüberschuss				1.000.000,00		700
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				0,00		0
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen						
gem. § 193 VAG in die Verlustrücklage				1.000.000,00		700
11. Bilanzgewinn				0,00		0

Anhang zum Jahresabschluss zum 31.12.2024

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Neuendorfer Brand-Bau Gilde Versicherungsverein a.G. hat ihren Sitz in 25335 Neuendorf bei Elmshorn, Kirchdorf 40 und ist beim Amtsgericht Pinneberg unter der Nummer HRB 1328 IZ in das Handelsregister eingetragen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und nach Maßgabe der Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Gegenüber dem Vorjahr gab es keine wesentlichen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu den Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden.

Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu den Herstellungskosten bewertet. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den um Abschreibungen geminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen linear und orientieren sich an der wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen waren nicht erforderlich.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die gänzlich dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden, sind gemäß § 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet und um 30 T€ abgeschrieben worden. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet. Es erfolgten Zuschreibungen in Höhe von 260 T€.

Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nennbetrag aktiviert. Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen werden regelmäßig auf Werthaltigkeit geprüft. Hinweise auf eine dauernde Wertminderung lagen nicht vor.

Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen wurden mit dem Nennbetrag bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nennwerten angesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind zum Nominalwert bewertet.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden.

Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände bis Euro 250,00 wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Für Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen Euro 250,00 und Euro 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet. Dieser Sammelposten wird über 5 Jahre abgeschrieben.

Der Ansatz aller übrigen Aktivposten erfolgte mit den Anschaffungskosten oder zum Nennwert. Erforderliche Wertberichtigungen wurden vorgenommen.

Aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Wertansätze, insbesondere aus Bewertungsunterschieden bei Kapitalanlagen und versicherungstechnischen Rückstellungen, ergeben sich zum 31. Dezember 2024 aktive latente Steuern. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Gesamtsteuersatz von 27,6 % für Gewerbe- und Körperschaftsteuer zugrunde gelegt. Der Aktivüberhang an latenten Steuern wird in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB zum 31. Dezember 2024 nicht bilanziert.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden für alle bekannten Schadenfälle individuell ermittelt.

Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden.

Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht gemeldeten Schäden ist aufgrund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung je Versicherungszweig erhöht worden.

Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist entsprechend dem koordinierten Ländererlass vom 02.02.1973 berechnet worden.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV).

Die Rückversicherungsabrechnungen basierten auf den Geschäftsjahresbruttozahlen.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde entsprechend den satzungsmäßigen Bestimmungen und den gesetzlichen Vorschriften gebildet.

Die Schwankungsrückstellung bildeten wir gem. § 29 RechVersV.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen (Steuerrückstellungen, sonstige Rückstellungen) sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Markzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung der Aktivposten

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchun- gen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanz- werte GJ.
		T€	T€	T€	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte <i>davon in der Entwicklung befindlich</i>	337 75	121 104				121	337 179
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, ge- werbliche Schutzrechte und ähnliche Rech- te und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0						0
3. Geleistete Anzahlungen	0						0
Summe A.	337	121	-	-	-	121	337
B. Kapitalanlagen							
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	845	69				24	890
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	119						119
Summe B.II	119	-	-	-	-	-	119
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.356	70		0	75	8	4.493
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.145	4.527		2.871	185	22	11.964
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Renten- schuldforderungen	0						0
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	300						300
b) Schuldscheinforderungen und Darle- hen	2.583	8					2.591
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine							
d) Übrige Ausleihungen							
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.419	1.380					4.799
6. Andere Kapitalanlagen	0						0
Summe B.III.	20.803	5.985	-	2.871	260	30	24.147
Summe B.	21.767	6.054	-	2.871	260	54	25.156
Insgesamt	22.104	6.175	-	2.871	260	175	25.493

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen werden Programmierleistungen eines externen Dienstleisters für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen (Individualsoftware im Rahmen der Eigenherstellung). Nach § 268 Abs. 8 HGB gilt eine Ausschüttungssperre im Zusammenhang mit dem Wahlrecht zur Bilanzierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände. Zum Stichtag 31.12.2024 besteht hierauf eine Ausschüttungssperre in Höhe von 337 T€.

Der Bilanzwert des selbstgenutzten Grundbesitzes beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 308 T€.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2024 beträgt der Zeitwert der Grundstücke, der grundstücksgleichen Rechte und Bauten nach dem Ertrags- bzw. Sachwertverfahren 1.565 T€ (davon Anteil Bewertung nach dem Sachwertverfahren 405 T€). Die letzte gutachterliche Bewertung erfolgte im Jahr 2025 auf den Stichtag 31.12.2024.

Aufgrund der geringen Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen wurde der beizulegende Zeitwert mit den entstandenen Anschaffungskosten angesetzt.

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen werden unter Heranziehung von gängigen Zinsstrukturkurven (risikoloser Zins zusammen mit laufzeit- und risikoadäquaten credit spreads) ermittelt. Die Zeitwerte der übrigen, unter den sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesenen Posten, werden anhand von Börsenkursen bzw. Marktwerten ermittelt.

Der Saldo aus Bilanz- und Zeitwerten ist in der folgenden Tabelle gegenübergestellt:

	2024			2023		
	Bilanzwerte T€	Zeitwerte T€	Bewertungs- reserve (Sal- do) T€	Bilanzwerte T€	Zeitwerte T€	Bewertungs- reserve (Sal- do) T€
B I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	890	1.565	675	845	1.265	420
B II Kapitalanlagen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen	119	119	0	119	119	0
B III Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.493	4.698	205	4.356	4.425	69
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.964	12.049	85	10.145	10.184	39
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	300	297	-3	300	294	-6
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.591	2.543	-48	2.583	2.499	-84
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.799	4.799	0	3.419	3.419	0
5. Summe B. III	24.147	24.386	239	20.803	20.821	18
Insgesamt	25.156	26.070	914	21.767	22.205	438

Die Bewertungsreserven von saldiert 914 T€ (Vorjahr 438 T€) setzen sich zusammen aus stillen Reserven von 965 T€ (Vorjahr 528 T€) und stillen Lasten von 51 T€ (Vorjahr 90 T€). Bei den Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen resultieren die Wertminderungen zum Bewertungsstichtag aus der Zinsentwicklung. Es ist von einer vollständigen Rückzahlung der Nominalbeträge bei Endfälligkeit auszugehen, damit ist von einer Nichtdauerhaftigkeit der stillen Lasten auszugehen.

Der Posten andere Vermögensgegenstände enthält in Höhe von 82 T€ Steuererstattungsansprüche aus Abgrenzungen für den Veranlagungszeitraum 2024 und Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 2 T€).

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet unter den abgegrenzten Zinsen und Mieten noch nicht fällige Ansprüche aus Kapitalanlagen (§ 20 RechVersV).

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 wurde in voller Höhe in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt. Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG hat sich wie folgt entwickelt:

Stand	01.01.2024	10.200.000,00 €
Zuführung in 2024		1.000.000,00 €
Stand	31.12.2024	11.200.000,00 €

Die Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen haben sich im Geschäftsjahr 2024 von 5.923 T€ (Stand 1.1.2024) durch Zuführungen (4.466 T€) und Entnahmen (2.163 T€) auf 8.226 T€ (Stand 31.12.2024) verändert.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Prüfungs- und Beratungskosten (73 T€) und Urlaubsverpflichtungen (138 T€).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2024

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Vorjahr T€	Geschäftsjahr T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	2.749	2.997
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	1.292	1.402
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	264	293
5. Aufwendungen für Altersversorgung	26	26
6. Aufwendungen insgesamt	4.331	4.718

Versicherungstechnische Angaben der wichtigsten Versicherungszweige

Posten		Gesamt T€	Feuer T€	Sturm T€	VG T€	VH T€	LW T€	Glas- bruch T€	SVZ T€
a) gebuchte Brutto-Beiträge *1)	Geschäfts- jahr	26.983	4.225	1.492	18.878	1.831	237	294	26
	Vorjahr	24.881	4.018	1.402	17.155	1.768	222	289	27
b) verdiente Netto-Beiträge	Geschäfts- jahr	7.483	1.268	317	5.182	549	71	88	8
	Vorjahr	6.904	1.205	298	4.709	530	67	87	8
c) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	Geschäfts- jahr	9.762	89	193	8.931	233	144	125	47
	Vorjahr	12.417	1.250	267	10.183	425	188	106	-2
d) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Geschäfts- jahr	4.692	545	308	3.400	314	31	89	5
	Vorjahr	4.268	509	286	3.057	298	31	82	5
e) Rückversicherungssaldo	Geschäfts- jahr	-5.431	-1.748	-500	-2.692	-447	-18	-47	+21
	Vorjahr	-3.509	-865	-712	-1.329	-528	+17	-78	-14
f) versicherungstechn. Ergebnisse f.e.R.	Geschäfts- jahr	+715	+215	+43	+285	+101	+43	+33	-5
	Vorjahr	+166	+28	+21	+51	+14	+20	+23	+9
g) versicherungstechnische Bruttorekstellungen	Geschäfts- jahr	18.859	2.728	1.476	12.944	1.554	95	62	0
	Vorjahr	18.188	2.847	1.119	12.685	1.353	134	48	2
h) davon:									
ha) Schadenrückstellung	Geschäfts- jahr	7.367	364	325	6.364	157	95	62	0
	Vorjahr	10.098	1.158	415	8.138	203	134	48	2
hb) Schwankungsrückstellung	Geschäfts- jahr	3.265	84	835	2.346	0	0	0	0
	Vorjahr	2.166	283	687	1.196	0	0	0	0
i) Anzahl der mind. 1 jährigen Verträge	Geschäfts- jahr	128.175	26.278	24.785	55.848	12.054	1.834	6.997	379
	Vorjahr	127.674	26.598	25.077	54.620	12.241	1.864	6.887	387

*1) = Die gebuchten Brutto-Beiträge entsprechen im abgelaufenen Geschäftsjahr den verdienten Brutto-Beiträgen (Herkunft: 100% Inland).

Das Netto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresschadenrückstellungen betrug im Geschäftsjahr 856 T€ (Vorjahr 615 T€).

Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen betragen im Geschäftsjahr 4.466 T€ (Vorjahr 3.101 T€).

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des gesamten Versicherungsgeschäftes in Höhe von 4.692 T€ (Vorjahr 4.268 T€) entfallen 2.997 T€ (Vorjahr 2.749 T€) auf Provisionen der Versicherungsvertreter und 1.695 T€ (Vorjahr 1.519 T€) auf Verwaltungsaufwendungen.

Sonstige Angaben gem. § 285 HGB

a. Die Zahl der im Geschäftsjahr tätigen Arbeitnehmer beträgt:

aa) vollzeitbeschäftigt im Innendienst	9	ab) vollzeitbeschäftigt im Außendienst	8
teilzeitbeschäftigt im Innendienst	8	Zahl der Arbeitnehmer gesamt,	25

b. Mitglieder des Vorstandes:

Claudia Diebschlag, Dipl. Kauffrau (FH) – Vorsitzende -
Sönke Steckmeister, Versicherungsfachwirt

c. Mitglieder des Aufsichtsrates:

Bernd Schwartkop, Landwirt

Carsten Brandt, Landwirt

Uwe Möller, Landwirt

d. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betrugen 24,2 T€. Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

e. Anteile an Beteiligungsgesellschaften

Die Gilde ist alleiniger Eigentümer der Neuendorfer Versicherungs- und Finanzdienstleistungs- GmbH, Neuendorf, mit einem Eigenkapital per 31.12.2024 von 346.762,94 €.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Gewinn von 37.261,65 € erwirtschaftet.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir ein positives Ergebnis.

f. Gesamthonorare des Abschlussprüfers

Für den Abschlussprüfer wurden für das Geschäftsjahr Honorare (netto) in folgender Höhe als Aufwand erfasst:

Abschlussprüfungsleistungen	49 T€
Andere Bestätigungsleistungen	0 T€
Steuerberatungsleistungen	0 T€
Sonstige Leistungen	0 T€

g. Haftungsverhältnisse

Vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse lagen zum Bilanzstichtag nicht vor. Anderweitige Sicherheiten sind nicht gegeben worden.

h. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Satz 1 Nr. 3a HGB betragen die Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen insgesamt 281 T€ (davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr 281 T€).

i. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen (§ 285 Nr. 21 HGB)

Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen und Personen

An ein Tochterunternehmen der Gilde wurden im Geschäftsjahr 2024 Aufwendungen aus Provisionen in Höhe von T€ 227 gezahlt und Erträge aus der Vermietung von Grundvermögen in Höhe von T€ 18 vereinnahmt.

Mit zwei Unternehmen, die über Familienangehörige der Gilde nahestehend sind, wurden in Vorjahren Verträge über den Bezug von Beratungs- und Unterstützungsleistungen im IT-Umfeld der Gilde geschlossen. Die aus diesen Vertragsverhältnissen im Geschäftsjahr 2024 bezogenen Leistungen betragen insgesamt T€ 416.

Aufwendungen und Erträge von nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

j. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Neuendorf, den 20. Mai 2025

Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG
Der Vorstand

Claudia Diebschlag

Sönke Steckmeister

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf** - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der **Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungssleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

a) Sachverhalt und Problemstellung

Im Jahresabschluss der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sogenannte „Schadenrückstellungen“) in Höhe von (brutto) EUR 7,4 Mio. bzw. abzüglich des Anteils für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft (netto) in Höhe von EUR 7,3 Mio. (22,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Versicherungsunternehmens neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes werden grundsätzlich einzeln nach den Verhältnissen und Erkenntnissen am Bilanzstichtag ermittelt und bewertet. Rückstellungen für Spätschäden werden nach dem Gebot der Einzelbewertung sowie nach den bisherigen Erfahrungen in Bezug auf die Anzahl der nach dem Abschlussstichtag gemeldeten Versicherungsfälle und der Höhe der damit verbundenen Aufwendungen berücksichtigt.

Die Ermittlung der Rückstellungen erfordert in hohem Maße Einschätzungen und Annahmen hinsichtlich des Umfangs zukünftiger Regulierungsnotwendigkeiten. Es besteht das Risiko, dass der tatsächliche Schadenumfang von den geschätzten Größen abweicht.

Aufgrund der mit der Ermittlung der Schadenrückstellungen verbundenen Ermessensspielräume und der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit ausgewählter Kontrollen des Versicherungsunternehmens zur Ermittlung von Annahmen und zur Vornahme von Schätzungen für die Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beurteilt. Darüber hinaus haben wir einzelne Schadenfälle anhand der zugrundeliegenden Verträge und der erfolgten Korrespondenz, gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von rechtlichen Einschätzungen zu den jeweiligen Sachverhalten, einzelfallorientiert geprüft und die Abwicklung von Schadenfällen aus Vorjahren in unsere Prüfung einbezogen. Dabei haben wir die Erwartungen des Versicherungsunternehmens hinsichtlich zukünftiger Regulierungsnotwendigkeiten kritisch hinterfragt und die ermittelten Rückstellungsbeträge für einzelne Schadenfälle nachvollzogen.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen insgesamt geeignet sind.

c) Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben des Versicherungsunternehmens zur Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs enthalten.

Bewertung der Kapitalanlagen

a) Sachverhalt und Problemstellung

Im Jahresabschluss der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG werden Kapitalanlagen in Höhe von 25,2 MioEUR (77,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Bewertung des Grundvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die sonstigen Kapitalanlagen werden nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht und nach Maßgabe einer internen Anlagerichtlinie angelegt.

Die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgte mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens war deren Bewertung für uns im Rahmen der Prüfung ein besonders wichtiger Sachverhalt.

b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die Angemessenheit der für den Bewertungsprozess eingerichteten internen Kontrollen beurteilt und uns durch Funktionsprüfungen von deren Wirksamkeit überzeugt. Wir haben außerdem die Ordnungsmäßigkeit der Bewertung der Kapitalanlagen einzelfallorientiert unter Einsatz geeigneter Prüfungshandlungen geprüft. Dabei haben wir unter anderem die Wertansätze sowie Buchgewinne und -verluste anhand von Kauf- und Verkaufsabrechnungen sowie anhand von Depotauszügen geprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die Bewertung der Kapitalanlagen insgesamt angemessen erfolgte.

c) Verweis auf weitergehende Informationen

Die Angaben des Versicherungsunternehmens zur Bewertung der Finanzanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unter-

nehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 4. Juli 2024 als Abschlussprüfer gewählt und am 3. Februar 2025 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Neuendorfer Brand-Bau-Gilde VVaG, Neuendorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Eckard Siemers.

Pinneberg, den 24. Juni 2025

WIRTSCHAFTSRAT GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Pinneberg
Dr. Tobias Reiter
Wirtschaftsprüfer

Eckard Siemers
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich über die Geschäftslage mündlich und schriftlich unterrichten lassen. Bei wichtigen Anlässen wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates unverzüglich unterrichtet. Der Jahresabschluss 2024 nebst Anhang und Lagebericht wurden von dem gem. § 341 k HGB bestellten Prüfer, der Wirtschaftsrat GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Steuerberatungsgesellschaft, Pinneberg, geprüft. Der Jahresabschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Lagebericht sowie der Bericht des Wirtschaftsprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat zu den Prüfungsergebnissen keine Bemerkungen zu machen. Er billigt den Jahresabschluss, der damit nach den gesetzlichen Bestimmungen (§ 172 AktG) festgestellt ist.

Neuendorf, den 03.07.2025

Bernd Schwartkop, Vorsitzender